

Dipl.-Kfm. A. Bratsch, Löbauer Straße 5, 02625 Bautzen

Dipl.-Kfm. André Bratsch
Steuerberater

Löbauer Straße 5
02625 Bautzen

Tel.: 03591 / 6707- 0

Fax: 03591 / 6707-20

kontakt@steuerkanzlei-bratsch.de

www.steuerkanzlei-bratsch.de

31.07.2024
Mandant: 19000

MANDANTENINFORMATION zur E-Rechnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Inkrafttreten des Wachstumschancengesetzes am 28.03.2024 wurde auch die Verpflichtung zur Digitalisierung der Rechnungslegung in Deutschland beschlossen.

Da bereits **ab dem Jahr 2025** umfangreiche Änderungen von Ihnen umgesetzt werden müssen möchte ich Sie mit diesem Schreiben darüber informieren.

Was wurde beschlossen?

Ab 2025 wird mit einem Übergangszeitraum bis einschließlich 2027 die E-Rechnung für B2B-Umsätze (Unternehmen zu Unternehmen) im Inland verpflichtend.

Ausgenommen von der Verpflichtung sind B2B-Rechnungen für Unternehmen in anderen EU-Staaten oder Drittland, sowie Kleinstbetragsrechnungen unter 250 €, Fahrausweise und Gutschrift-Abrechnungen.

Ebenfalls bleiben Rechnungen an Privatpersonen (B2C-Umsätze) Gesetzesänderung unberührt.

→ Ab **2025** müssen E-Rechnungen empfangen und visualisiert werden können

→ Ab **2027** müssen E-Rechnungen an Unternehmen versandt werden

Was ist eine E-Rechnung

Eine E-Rechnung ist dabei **keine PDF** oder E-Mail-Rechnung, welche Sie teilweise bereits von Ihren Geschäftspartnern erhalten.

Die **E-Rechnung ist ein Datensatz** in Form einer XML-Datei, welche die EU-Norm EN16931 erfüllen muss.

Rechnungen, die mit Textverarbeitungsprogrammen, wie bspw. Microsoft Office Word, erstellt werden, erfüllen nicht den Anforderungen, sodass andere EDV-Lösungen verpflichtend werden. (Fakturierungsprogramme)

Aktuell gibt es in Deutschland zwei elektronische Rechnungsformate, die den Anforderungen der Norm erfüllen.

ZUGFeRD - Rechnung (ab Version 2.0.1)	X-Rechnung
Die Rechnung wird in Form einer PDF <u>mit Anhang</u> ausgegeben. In diesem Anhang ist eine XML-Datei eingebettet. Steuerlich relevant sind jedoch nur die Daten aus dem Datensatz, nicht das Belegbild aus der PDF.	Die X-Rechnung besteht ausschließlich aus einem Datensatz (XML-Datei) und muss selbständig durch Zusatz-Software visualisiert werden

Wer ist betroffen?

Die Pflicht muss von allen Unternehmern i. S. d. § 2 UStG umgesetzt werden.

Dies betrifft u.a. auch Vereine, Ärzte, Vermieter, Kleinunternehmer oder PV-Anlagenbetreiber.

Was muss wann umgesetzt werden?

Ab 01.01.2025

- Pflicht zur Annahme von E-Rechnungen
 - Email-Postfach für den rechnungsempfang
- Visualisierungspflicht des Datensatzes für Unternehmer
 - EDV, um Inhalte der E-Rechnung anzeigen zu können
- Papierrechnungen und sonstige elektronische Rechnungen bleiben weiterhin gültig

Ab 01.01.2027

- Pflicht zur Ausstellung von E-Rechnungen für Unternehmer, mit einem Jahresumsatz von mehr als 800.000,00 EUR.
- Bis Ende 2027 ist es gestattet, statt einer E-Rechnung auch eine sonstige Rechnung in einem anderen elektronischen Format auszustellen, wenn diese mittels elektronischem Datenaustausch übermittelt wird. (EDI-Verfahren)

Ab. 01.01.2028

- Pflicht zur Ausstellung von E-Rechnungen für alle Unternehmer.
- Papierrechnungen und sonstige elektronische Rechnungen an Unternehmer sind dann nicht mehr gültig.

E-Rechnungen versenden, empfangen, visualisieren und ausstellen

Aktuell ist es ausreichend, E-Rechnung via E-Mail zu versenden oder in einem Kundenportal bereitzustellen. Sollte im Übergangszeitraum eine zentrale Plattform vorgegeben werden, informieren wir Sie gesondert darüber.

Die Umsetzung bei bar gezahlten Rechnungen ist aktuell individuell zu lösen bspw. mittels QR-Codes mit einer Verlinkung zum Download der E-Rechnung.

Allgemein ist das Übertragen der E-Rechnung durch Speichermedien, wie USB-Sticks oder SD-Karten nicht erlaubt.

Da die klassische E-Rechnung im Sinne der X-Rechnung kein visuelles Belegbild beigefügt hat, muss der Datensatz durch Zusatzsoftware lesbar gemacht werden.

Wir können hierzu DATEV-Unternehmen Online anbieten.

Zum Ausstellen von E-Rechnungen wird ein Fakturierungsprogramm benötigt, das die Ausgabe von E-Rechnung unterstützt.

Bspw. DATEV Auftragswesen next, Lexware faktura+auftrag oder Easysbill.

Was ist hinsichtlich der Aufbewahrungsfristen der GoB zu beachten?

Die allgemeine Aufbewahrungspflicht von zehn Jahren, gilt ebenso für elektronische Rechnungen wie Rechnungen. Es gelten die dabei weiterhin die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung (GoB).

- ➔ Rechnungen sind in dem Format unveränderbar zu archivieren, in dem sie übermittelt wurden.

Ich bitte Sie, selbstständig zu überprüfen, ob Ihre aktuellen Abrechnungssysteme die zukünftigen Anforderungen unterstützen und ggfs. aufzurüsten.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Kfm. A. Bratsch
Steuerberater